

Geologie



Korsika ist nach [Sizilien](#), [Sardinien](#) und [Zypern](#) die viertgrößte Insel des Mittelmeeres. Die Insel ragt stellenweise aus 2500m Tiefe des Mittelmeers als eine imposante Gebirgslandschaft empor. Nur 24km von der Westküste entfernt erreicht sie mit dem Massiv des Mt. Cinto (2706m) ihre höchste Erhebung.

Geologisch wird die Insel durch eine Linie von der Île Rousse im Nordwesten bis nach Sari-Solenzara im Südosten in zwei völlig unterschiedliche geomorphologische Bereiche getrennt.

Im **Westen** finden sich überwiegend **variszische Granite und Tiefengesteine**, wie z.B. der **Quarzporphyr aus dem Karbon**.

Der **östliche Teil** der Insel besteht aus **gefaltetem Schiefer (Tonschiefer, Glanzschiefer)**, dessen Entstehung auf die gewaltigen Landmassenbewegungen während der Auffaltung der Alpen in der geologischen Epoche des Eozän zurückgeht. Stellenweise weist der Tonschiefer fein verteilte **Pyriteinschlüsse** auf. Die Glanzschieferdecke ist weniger klastisch geprägt und enthält dafür zahlreiche **Radiolarite**.

Das **östlich gelegene Schiefergebirge** bleibt mit seinen Gipfelhöhen deutlich unter 2000m und besitzt damit den Charakter eines Mittelgebirges.

Das **granithaltige Grundgebirge im Westen** dagegen besitzt einen von Nordwesten nach Südosten ziehenden über 2000m hohen, meist **gratförmigen Hauptkamm mit S-förmigen Verlauf** und zeigt typischen Hochgebirgscharakter. Von diesem Hauptkamm aus, der gleichzeitig die Wasserscheide darstellt, laufen zahlreiche steil abfallende Seitenkämme und Seitentäler hinunter bis zur buchtenreichen Westküste. Diese Geländemorphologie ermöglicht einzigartige Ausblicke und gab Korsika das Synonym „Gebirge im Meer“. Direkt in diesem Hauptkamm beziehungsweise unweit davon befinden sich die höchsten Berge der Insel:

- Monte Cinto (2706m)
- Monte Rotondo (2622m)
- Punta Minuta (2556m)
- Paglia Orba (2525m)
- Monte d'Oro (2389m)
- Monte Renoso (2352m)
- Capu Tafunatu (2343m)

Der Hauptkamm des Gebirges wird von **insgesamt vier Pässen durchquert** (Col de Bavella, Col de Verde, Col de Vergio, Col de Vizzavona), von denen der Col de Vergio mit einer Höhe von 1'470m der höchste und der Col de Vizzavona (1'163m)

der verkehrsreichste ist. Weitere Passstraßen erschließen in über 1000 Höhe die Seitenausläufer. Das Gebirge wird auf seiner ganzen Länge durch den GR 20 erschlossen, der als schwierigster Wanderweg Frankreichs gilt.

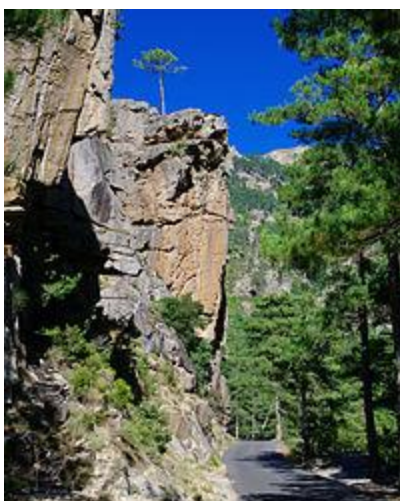
Während der Hochzeit der letzten Eiszeit des Pleistozäns, also **vor 30'000 bis 20'000 Jahren, war Korsika stark vergletschert**. Als Überbleibsel dieser Zeit finden sich in den Bergen Kare, die zum Teil Wasser gefüllte Kar-Seen bilden und **zahlreiche durch Gletscher geformte Täler mit Endmoränen**. In den Zungenbereichen der ehemaligen Gletscher liegen heute noch ausgedehnte Schutt- und Geröllhalden, die bis in die Sommermonate nicht selten von abfließendem Schmelzwasser durchströmt werden



Erwähnenswert sind die schroffen Felstürme der **Aiguilles de Bavella**, die auch als die **korsischen Dolomiten bezeichnet** werden, obwohl sie **aus Graniten aufgebaut** sind. Ferner geologisch interessant ist der Küstenabschnitt zwischen Porto und Piana, der auch als „**Calanche de Piana**“ bekannt ist und für seine **Tafoni-Verwitterungen** bekannt ist. Diese Bezeichnung wurde der korsischen Sprache entlehnt.



Nach Süden hin nimmt das Relief der Insel deutlich an Prominenz ab. Am Südende **bei Bonifacio trifft man großflächig sedimentierte Dolomit-Kalke** an, die vermutlich durch sekundäre Dolomitisierung von Kalkschlamm marinen Ursprungs entstanden. Die **verkarsteten Kalkfelsen von Bonifacio** sind sowohl von den Gezeiten als auch von Stürmen eindrucksvoll gezeichnet.



Restonival, die Felswand zeigt aufgeschlossenen **Quarzporphyr**